



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksversammlung

<b>Kleine Anfrage nach § 24 BezVG</b> öffentlich	Drucksachen-Nr.: <b>20-3727</b>
	Datum: 07.12.2016
<b>Herr Ploß, CDU</b>	Aktenzeichen: 123.30-11

Beratungsfolge	
	Gremium
	Datum

**Lärmentwicklung durch die Aufpflasterung in der Straße Alter Güterbahnhof (Stadtspark-Quartier)**  
**Kleine Anfrage 173/2016 von Herrn Ploß, CDU-Fraktion**

Sachverhalt:

Anwohner in der Straße Alter Güterbahnhof beklagen sich, dass sich durch die Installation von Granitkleinpflaster vor ca. fünf Jahren der Lärm im Bereich beim Platz am Wasser erhöht habe.

**Vor diesem Hintergrund frage ich den Herrn Bezirksamtsleiter:**

1) Wann sind die lärmverursachenden Steine bzw. die Granitkleinpflastersteine installiert worden? Wie hoch waren die Kosten?

**Zu 1)** Die Straße Alter Güterbahnhof ist Teil einer privaten Erschließung und wurde am 30.10.2012 von der FHH als fertige Straße übernommen. Kosten sind hierbei keine entstanden.

2) Hat sich nach Auffassung des Bezirksamtes der Verkehr in der Straße seit dem Einbau beruhigt? Wenn ja, in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?

**Zu 2)** Zurzeit finden noch Arbeiten in den Baufeldern statt, sodass hier noch Baustellenverkehr zu verzeichnen ist. Der Standardverkehr kann sich erst danach etablieren.

3) Wie stellt sich aus Sicht des Bezirksamtes die Lärmsituation in der Straße Alter Güterbahnhof dar? Ist diese für die Anwohner akzeptabel?

**Zu 3)** Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens wurde eine Lärmprognose erstellt, um die erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen zu ermitteln, in diesem Zusammenhang werden regelmäßig nur Straßen untersucht, die einen beachtlichen Lärmbeitrag erbringen (Hauptverkehrsstra-

ßen), die inneren Erschließungsstraßen, denen im Wesentlichen nur der Ziel/Quellverkehr zugewiesen wird, werden i.a. nicht mit erfasst.

4) Was sind aus Sicht des Bezirksamtes die hauptsächlichen Lärmquellen in der Straße Alter Güterbahnhof?

**Zu 4)** Schienenverkehrslärm (Güterumgebungsbahn, S-Bahn), Straßenverkehrslärm (Saarlandstraße), temporärer Baustellenlärm.

5) Welche baulichen Änderungen wären aus Sicht des Bezirksamtes möglich, um den Lärm in der Straße im Sinne der Anwohner zu reduzieren (z.B. „Flüsterasphalt“)?

**Zu 5)** Die „Rauigkeit“ der Fläche vermindern (ebnen); Austausch des Belages.

6) Wie hoch wären die Kosten, wenn die lärmverursachenden Steine geschleift werden oder die Situation baulich verändert wird, um den Lärm zu reduzieren?

**Zu 6)** Die Verwaltung geht von Kosten in Höhe von max. 20.000,- € (10.000,- € je Rampe) für den Austausch des Pflasters aus. Schleifen kommt gemäß Auskunft einer Firma teurer als der Austausch, da Granitpflaster nur sehr aufwändig bearbeitet werden kann.

7) Welche weiteren Möglichkeiten sieht das Bezirksamt, um den Anwohnern entgegenzukommen und sich für ihren Lärmschutz einzusetzen?

**Zu 7)** ) Im Sinne eines sparsamen und prioritärem Einsatzes der Ressourcen: Keine. Die Straße befindet sich in einem guten baulichen und regelrechtem Zustand.

Tom Oelrichs

Anlage/n:

Keine